

Thüringer Tagestouren: Mit dem Rad zu Feiningers Kirchen

Hanno Müller (Text) und Doris Pagenhardt (Foto) Aktualisiert: 13.09.2021



Ein Stück des Radweges führt durch den malerischen Goethe-Park an der Ilm in Weimar. Hier weidet unweit des Goethe-Gartenhauses und der Villa Haar eine Schafherde vor der Kulisse des Römischen Hauses. Foto: Doris Pagenhardt

Über Jahre malte der Bauhaus-Meister Lyonel Feininger im Weimarer Land. Ein Radweg folgt seinen Spuren.

Zugegeben, das Timing ist nicht ganz perfekt. Gerade ging im Bauhaus-Museum in Weimar eine schöne Ausstellung zu Ende, die sich den Malereien des einstigen Bauhaus-Meisters Lyonel Feininger (1871 bis 1956) zu Motiven des Weimarer Landes widmete. 1906 kam der gebürtige New Yorker erstmals in die Klassikerstadt, wo seine zukünftige Frau damals an der Kunsthochschule studierte. Mit modernsten Sporträdern seiner Zeit erkundete der Maler und Karikaturist in den folgenden Jahrzehnten das Weimarer Umland – stets mit im Gepäck Notizblock und Zeichenstift. 1919 wurde Feininger als Formmeister ans neu gegründete Weimarer Bauhaus von Walter Gropius berufen. Eine seiner berühmtesten Darstellungen der Kirche von Gelmeroda zierte als „Kathedrale“ das legendäre Bauhaus-Manifest.

Die Ausstellung „Bauhaus und Natur. Lyonel Feininger mit dem Rad unterwegs“ kann man zwar nicht mehr sehen, den informativen Katalog gibt es im Museumsshop aber noch. Und natürlich den Radweg, der einige der wichtigsten Motive südlich von Weimar verbindet. Er ist gut befestigt und mit einem Fahrrad-Symbol auf gelben Streifen markiert. Glasaufsteller entlang der Route informieren über Feiningers Aufenthalte und zeigen eine Auswahl seiner jeweiligen Motive.

Naheliegender Ausgangspunkt für unsere Tagestour ist das Museum. Starten könnte man aber genauso gut vom Campingplatz „Im Grünen“ bei Oettern, wo Betreiber Marco Elze auch Fahrräder vermietet, oder von jedem anderen beliebigen Punkt der Route. Wir empfehlen den Rundkurs im Uhrzeigersinn. Die Anstiege sind zwar knackiger, aber kürzer. Vom Weimarer Zentrum führt unser Weg durch den Park an der Ilm nach Oberweimar. Neben der Kirche mit einem interessanten Überblick zu allen Feininger-Orten, zusammengestellt von der Weimarer Architektin Renate Böttcher, gibt es hier in unmittelbarer Nähe zum Bienenmuseum die Steinbrücke, die Feininger oft festhielt. Teilweise an der Ilm entlang führt der geteerte Radweg über Taubach nach Mellingen. Neben dem Autohof am Ortsrand steht der bunte Feininger-Turm des Schweizers Marcel Kalberer. Jährlich findet im Ort ein Feininger-Schüler-Pleinair statt. Weiter geht es auf einem Abschnitt des Ilmtal-Radweges vorbei am Campingplatz mit dem urigen Bistro „Männerwirtschaft“ und an Buchfahrt nach Vollersroda. Viermal hat Feininger die Kirche zwischen 1912 und 1935 gemalt. Zum Weg nach Possendorf führt die Seitenstraße hinter der Kirche.

Tour auf dem Feiningger-Radweg im Weimarer Land

Von Possendorf aus radeln wir nicht wie ausgeschildert über die Landstraße, sondern alternativ durch die Felder zur schon von weitem gut zu sehenden Kirche von Gelmeroda, dem vermutlich bekanntesten Motiv. Die Kirche war (mit der von Oberweimar) als einzige offen während der Tour. Die Feiningger-Motive im Inneren sind sehenswert, ebenso das Kirchen-Modell im Garten gegenüber. Neben der Kirche beginnt der Teerweg nach Niedergrunstedt.

Den letzten Abschnitt durch das Kirschbachtal zurück nach Weimar rollt das Fahrrad wie von allein. Weitere Feiningger-Motive gibt es auch aus Umpferstedt, Hohlstedt, Lehnstedt, Gaberndorf oder sogar aus Linderbach bei Erfurt. Dafür könnte man sich seine eigene Feiningger-Tour zusammenstellen.

Feiningger Radweg

- Anreise: Unser Ausgangspunkt ist das Bauhaus-Museum (1) im Zentrum von Weimar. Man kann aber auch am südlichsten Punkt der Tour beim Campingplatz „Im Grünen“ (7) starten. Der Betreiber vermietet auch Räder. An beiden Stellen findet man Parkmöglichkeiten.
- Der Radweg ist durchgängig befestigt. Anstiege gibt es zwischen Mellingen und dem Campingplatz sowie zwischen Buchfahrt und Vollersroda.
- Die Route ist auch mit normalen Fahrrädern gut zu fahren, mit dem E-Bike geht es leichter.
- Einkehrmöglichkeiten gibt es unter anderem in Weimar und am Campingplatz bei Oettern.